



Januar 2019

Marktprognose 2019

Der deutsche Versicherungsmarkt

Die Themen

Das passiert im Jahr 2019

Abgas-Skandal bereitet das Feld für Sammelklagen in Deutschland

Cyber-Risiken durch Datenschutz: Unternehmen zahlen Lehrgeld

Millionenschäden nach Bränden machen Sachversicherungen teurer

Die Versicherungswirtschaft pfeift auf den Brexit

Ein Sturm zieht auf. Er kommt aus Westen. Der Sturm hat einen Namen. Er heißt Brexit. Doch anders als bei großen Stürmen, die hohe Schäden zur Folge haben und Versicherungen teurer machen, bleibt die Versicherungswirtschaft unbeeindruckt. Sie ist das beste Beispiel für das, was sie ihren Kunden predigt: Durch eine gute Vorsorge können Schäden und Kosten gemindert werden. Die deutsche Brexit-Vorsorge heißt Steuerbegleitgesetz. Schon im Dezember, als der Sturm vorhersehbar wurde, verabschiedete die Bundesregierung den Entwurf eines Brexit-Steuerbegleitgesetzes. Danach könnte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bestimmen, dass die EU-Vorschriften für britische Versicherer und Rückversicherer bis zu 21 Monate weiter gelten. Von einem harten Brexit wären sie hinweggefegt worden. Doch so könnten britische Anbieter weiter in der EU tätig werden. Die vielen Unternehmenskunden der Versicherungswirtschaft hätten eine Sorge weniger: Die Bundesregierung tut alles, damit Versicherungen, die in den deutschen Zuständigkeitsbereich fallen, gültig bleiben.

Welche Versicherungsthemen für Unternehmen in diesem Jahr wirklich wichtig werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Mit den besten Grüßen

Ihr



Hartmuth Kremer-Jensen

Geschäftsführer | Chief Broking Officer



Das passiert im Jahr 2019

Von der Kreditversicherung über die Haftpflichtversicherung bis zu den Änderungen, auf die sich Vorstände und Geschäftsführer einstellen müssen: Hier die Vorhersage für Bereiche, in denen sich Nennenswertes entwickeln wird.

Logistikunternehmen werden sich in diesem Jahr weiter anstrengen müssen, um die Versicherer davon zu überzeugen, für ihre großen Schadenrisiken Schutz zu gewähren. Die Unternehmen müssen zunehmend mehr Eigenbeteiligung bei Schäden aufbringen und in die Schadenverhütung investieren. Nur dann werden die Preise für den Einkauf der Verkehrshaftungsversicherung stabil bleiben.



Höhere Preise oder schlechtere Versicherungsbedingungen? Diese Frage werden viele Unternehmen, die eine Transportversicherung abgeschlossen haben, in diesem Jahr beantworten müssen. Denn die Rahmenbedingungen, unter denen günstiger Schutz in dieser Versicherungssparte möglich ist, verschlechtern sich. Vor allem die Sanktionspolitik der USA und der damit verbundene Druck auf den Iran und führende Industrieunternehmen haben unmittelbare Auswirkungen. Erste Versicherer haben ihren weltweit tätigen Unternehmenskunden bereits umfangreiche Fragen über ihre Absatzmärkte beantworten lassen, um den vollumfänglichen und preislich attraktiven Versicherungsschutz aufrechtzuerhalten. Unternehmen sind gut beraten, sich diesen Versicherungsschutz dann gleich für mehrere Jahre zu sichern.



Das Ende der günstigen Kredite für Unternehmen naht. Es drohen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und steigende Zinsen. Folgerichtig werden die Banken auch die Bedingungen verschlechtern, zu denen sie Kredite vergeben. Das gefährdet in den Unternehmen die nötige Liquidität, um das laufende Geschäft zu finanzieren. Unternehmen sollten ihre Prozesse im Debitorenmanagement überprüfen. Hier liegen häufig Chancen – zum Beispiel durch den Verkauf von Forderungen und die Verlagerung von Bürgschaftsverpflichtungen in den Kreditversicherungsmarkt. Im Zuge der sich abschwächenden Konjunktur wird in diesem Jahr außerdem der Schutz vor Insolvenzanfechtungen wichtiger für die Unternehmen.



Unternehmen, die Technische Versicherungen für ihre Anlagen abgeschlossen haben, dürfen damit rechnen, dass die Preise dafür in diesem Jahr stabil bleiben. Aber es gibt Ausnahmen, in denen die Versicherer höhere Preise oder höhere Selbstbehalte von den Unternehmen fordern werden. Dies gilt aber ausschließlich für Versicherungsverträge, die eine hohe Schadenquote ausweisen. Hier werden die Versicherer unnachgiebig sein – besonders wenn sie zu den Gesellschaften gehören, die aufgrund von Großschäden für das Gesamtjahr 2018 schlechte Zahlen zu verkräften haben. Die meisten Anbieter Technischer Versicherungen erwarten jedoch gute Ergebnisse für das Jahr 2018, sodass die Marktsituation grundsätzlich kundenfreundlich bleiben wird.



Für Vorstände und Geschäftsführer deutscher Unternehmen birgt das Jahr 2019 einen bunten Strauß an neuen Pflichten: Cybersicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz entwickeln sich zu wichtigen Feldern der Managerhaftung. Der Brexit verlangt die Umsetzung strategischer und formeller Maßnahmen abhängig vom jeweiligen Risikofeld des Unternehmens. Compliance und die Einführung entsprechender Managementsysteme werden immer wichtigere Themen auf der Agenda. Die gute Nachricht: Der Markt für Financial-Lines-Versicherungen bietet den Unternehmen hinreichende Kapazitäten, um dem steigenden Versicherungsbedarf gerecht zu werden. Allerdings werden die Zusammensetzung und das Zusammenspiel der passenden Versicherungslösungen immer anspruchsvoller. D&O-, Cyber-, Vermögensschadenhaftpflicht- und Vertrauensschadenversicherung müssen perfekt ineinandergreifen, sodass für Manager und Unternehmen keine Absicherungslücken entstehen.



Guter Haftpflichtversicherungsschutz zu fairen Preisen: Darüber dürfen sich die meisten Unternehmen in diesem Jahr freuen. Der Markt bleibt überwiegend käuferfreundlich. Auch die Zusammenschlüsse einzelner Versicherer werden daran nichts ändern. Angesichts der vorhandenen hohen Deckungskapazitäten im Markt ist davon auszugehen, dass die Versicherungsbedingungen für Unternehmen attraktiv bleiben. Nur einige Branchen und Unternehmen mit größeren Schäden müssen Preiserhöhungen hinnehmen. Unternehmen der Kfz-Zulieferbranche werden detaillierte Risikoinformationen präsentieren müssen, um den bestmöglichen Versicherungsschutz zu erhalten.



Abgas-Skandal bereitet das Feld für Sammelklagen in Deutschland

Dass Automobilhersteller die Abgaswerte ihrer Fahrzeuge manipuliert haben, hat zu einem neuen Kapitel in der deutschen Rechtsgeschichte geführt. Jetzt gibt es auch in Deutschland Sammelklagen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis die klagefreudigen Deutschen sich zusammentun, um weitere Unternehmen vor Gericht zu bringen.

Der 1. November 2018 ist ein bedeutender Tag der deutschen Rechtsgeschichte. Es ist der Tag, an dem die Musterfeststellungsklage in Kraft getreten ist. Durch die neuen §§ 606 ff. der Zivilprozessordnung können seitdem Ansprüche von mehreren Geschädigten durch geeignete Verbände und Organisationen gesammelt vor Gerichten geltend gemacht werden. Voraussetzung dafür sind mindestens 50 Geschädigte, die sich in ein Klageregister eintragen.

Dass die Deutschen von der neuen Möglichkeit, Sammelklagen einzureichen, gerne Gebrauch machen, haben sie eindrucksvoll bewiesen: Pünktlich am 1. November hat der Verbraucherzentrale Bundesverband in Kooperation mit dem ADAC eine Musterfeststellungsklage gegen die Volkswagen AG eingereicht. Über 300.000 Betroffene haben sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 der Klage angeschlossen. Der Verlauf und der Ausgang der Musterfeststellungsklage werden Signalwirkung für künftige Verfahren haben. Im Grundsatz müssen die zuständigen Gerichte entscheiden, ob ein ersatzpflichtiger Schaden für die Kläger eingetreten ist. Die Gerichte sollen dann auch darüber befinden, ob ein Vergleich für alle Beteiligten sinnvoll sein kann. Diesem Vergleichsvorschlag können sich die Kläger anschließen.



Ein Zwang hierzu besteht jedoch nicht. Akzeptiert ein Kläger einen Vergleichsvorschlag nicht, so muss er seinen individuellen Anspruch in einem separaten Verfahren geltend machen. Die Urteile der Gerichte zu den eingereichten Musterfeststellungsklagen und die Reaktionen der Kläger hierauf werden somit neue Rechtsgrundlagen schaffen.

Und auf diese Grundlagen warten bereits viele Bürger, die sich von anderen Unternehmen geschädigt fühlen. Sie erhoffen sich davon eine Basis, um auch ihre Ansprüche vor Gerichten durchzusetzen. Befeuert werden sie von der aktiven Bewerbung der Musterfeststellungsklage durch Verbände und Anwaltssozietäten.

Zahl der vom Abgas-Skandal beim VW-Konzern betroffenen Fahrzeuge nach Ländern



Cyber-Risiken durch Datenschutz: Unternehmen zahlen Lehrgeld

Jetzt passiert es: Wer die Cyber-Versicherung für einen Marketing-Gag der Versicherungswirtschaft gehalten hat, wird für diese Fehleinschätzung bestraft. Besonders Verstöße gegen die Datenschutz-Grundverordnung werden hart geahndet. Erste Geldbußen schrecken die Unternehmensmanager auf.

Bis zu 20 Millionen Euro oder 4 Prozent des weltweiten Jahresgruppenumsatzes: Diese Zahlen gehen vielen Managern nicht mehr aus den Köpfen. Denn so teuer kann es werden, wenn ein Unternehmen gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung verstößt. 400.000 Euro muss ein Krankenhaus in Portugal zahlen, 135.000 Euro der Flughafen London Heathrow, 20.000 Euro die deutsche Chat- und Spieleplattform Knuddels.de. Dass die Aufsichtsbehörden durchgreifen, führt in diesem Jahr zu einer steigenden Nachfrage nach Cyber-Versicherungen. Denn wenn Unternehmen nachweisen können, dass sie technisch-organisatorische Maßnahmen eingeführt haben, um ihre Risiken in den Griff zu bekommen, wird dies von den Aufsichtsbehörden positiv berücksichtigt. Die Dienstleistungen, die mit dem Abschluss einer Cyber-Versicherung eingekauft werden, dienen oft als Nachweis dieser Maßnahmen.

Gleichzeitig steigen in dieser Versicherungssparte die Schadenszahlen. Schuld daran sind Verschlüsselungstrojaner wie Wanna-Cry und NotPetya. Die Versicherungswirtschaft ist alarmiert: Cyber-Kriminelle sind äußerst kreativ und geschickt. Ihre Angriffe können nicht vorhergesehen werden. Die Angst vor hohen Versicherungsschäden ist groß.

Die Versicherer schauen daher bei den Unternehmenskunden in diesem Jahr genau hin, wie gut die Risikovorsorge und das Risikomanagement dort etabliert sind. Häufig werden die hohen Anforderungen dafür nicht erfüllt. Die Versicherer werden den Unternehmen daher geringere Deckungssummen zur Verfügung stellen. Auch werden sie Elemente der Absicherung von Cyber-Risiken, die in anderen Versicherungssparten enthalten sind, zunehmend streichen.

Für die Unternehmenskunden bedeutet dies, dass eine Absicherung von Cyber-Risiken über eine Stand-alone-Cyber-Versicherung unausweichlich wird. Voraussetzung dafür ist, dass die Unternehmen ihre bestehenden Risiken professionell analysieren und diese Analyse den Versicherern präsentieren. Auch setzen die Versicherer bestimmte technische Standards in den Unternehmen voraus.

Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, schränken die Versicherer den Deckungsschutz inhaltlich ein, stellen den Unternehmen nicht die gewünschten Kapazitäten zur Verfügung – oder sichern im schlimmsten Fall die Risiken eines Unternehmens nicht mehr ab.



Millionenschäden nach Bränden machen Sachversicherungen teurer

Sachversicherungen werden für Unternehmen teurer. Schuld sind die hohen Schäden nach Bränden, für die Versicherer aufkommen mussten. Auch ist die Ertrags-situation der Versicherer durch die generelle Schaden-entwicklung der vergangenen Jahre schlecht. Doch für einige Unternehmenskunden gibt es einen Ausweg aus der Preisfalle.

Brandschäden in dreistelliger Millionenhöhe haben im vergange-nen Jahr bei den industriellen Sachversicherern für rote Zahlen in den Bilanzen gesorgt. Besonders negative Auswirkungen hatten die Folgeschäden. So führte ein Brandschaden bei einem amerika-nischen Zulieferer zu Betriebsunterbrechungen bei deutschen Automobilherstellern. Die dadurch entstandenen Ertragsausfall-schäden lagen weit über dem bis dahin in Deutschland gekann-ten Ausmaß.

Für die Unternehmenskunden wird die negative Entwicklung auf dem Sachversicherungsmarkt in diesem Jahr unterschiedliche Fol-gen haben – je nachdem, in welcher Branche sie tätig sind und welche Qualität ihr Brandschutz aufweist. Die Branchen Chemie, Recycling, Holz und Fleischverarbeitung stehen bei den meisten Versicherern auf der roten Liste. Der nationale Markt stellt teilweise keine ausreichenden Deckungskapazitäten mehr für die in diesen Bereichen tätigen Betriebe zur Verfügung. Die fehlenden Kapazi-täten müssen auf dem internationalen Markt hinzugekauft werden.

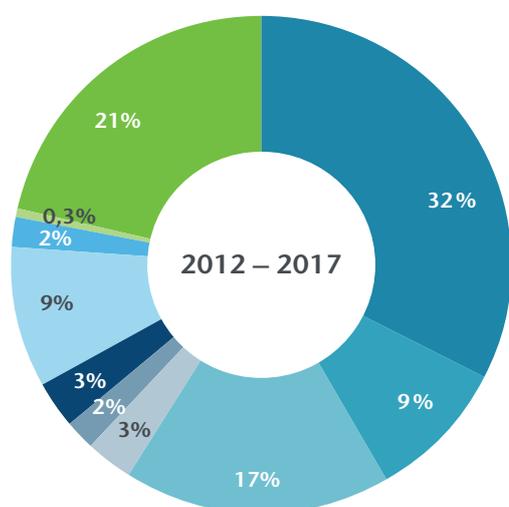


Das Ausweichen auf internationale Versicherer führt aber teilweise zu bösen Überraschungen: Die internationalen Marktteilnehmer haben oft sehr hohe Preisvorstellungen – selbst wenn es nur da-rum geht, kleinere Kapazitäten zur Verfügung zu stellen, um den Deckungsschutz für einen Kunden zu vervollständigen.

Doch insgesamt gibt es Ausnahmen im angespannten Marktum-feld: Kunden, die nachweisen können, dass sie umfangreiche und wirkungsvolle Brandschutzmaßnahmen umgesetzt haben und über ein professionelles Risikomanagement verfügen, dürfen mit Preisstabilität rechnen. Dies sollte trotz einer geringeren Zahl an Marktteilnehmern möglich sein. Denn der Zusammenschluss der Versicherer AXA und XL sowie die Marktaustritte der Versicherer Mapfre und MS Amlin führen in diesem Jahr zu weniger Wettbe-werb – und verstärken damit den Trend zu höheren Preisen.

Brandursachen

... in Deutschland



- Elektrizität
- Überhitzung
- Menschliches Fehlverhalten
- Offenes Feuer
- Selbstentzündung
- Feuergefährliche Arbeiten
- Brandstiftung
- Explosion
- Blitzschlag
- Sonstiges / Unbekannt

Quelle: IFS-Schadendatenbank

Das Experten-Team

Geschäftsführung

Hartmuth Kremer-Jensen
hartmuth.kremer-jensen@aon.de

Haftpflichtversicherung

Rainer Breeck
rainer.breeck@aon.de

Sachversicherung

Ina Straub
ina.straub@aon.de

Cyber-Versicherung

Johannes Behrends
johannes.behrends@aon.de

Kreditversicherung

Kai Engelsberg
kai.engelsberg@aon.de

Technische Versicherungen

Michael Wolter
michael.wolter@aon.de

D&O-Versicherung

Marcel Roeder
marcel.roeder@aon.de

Verkehrshaftung

Wiebke Ewert
wiebke.ewert@aon.de

Warentransportversicherung

Markus Nelsen
markus.nelsen@aon.de

Über Aon

Aon ist ein führendes globales Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen, das eine breite Palette von Lösungen zu den Themen Risiko, Altersversorgung, Mitarbeiterentwicklung und Gesundheit anbietet. Umfangreiches Wissen über Risiken, Chancen und Potenziale ist die Grundlage unserer Arbeit. Unser Anspruch ist es, dass Sie die Ziele erreichen, die Sie sich setzen. Dafür engagieren sich in 120 Ländern 50.000 qualifizierte Mitarbeiter – davon rund 1.700 an elf Standorten in Deutschland.

© Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH | Stand: Januar 2019